Es is enorm!

TONI

Ma muaß si des einfach nur amoi so richtig vorstelln. In ana Zeit, in der normal nur mehr zöht, was ma kriagt, wenn ma wos tuat, gibt's im Roten Kreuz no immer mehr ois 10.000 Leit allan in Oberösterreich, die sie für andere ehrenamtlich einsetzn und helfn.

Cartoon: Gerhard Haderer

Im vorign Jahr warn's mehr als 2,3 Millionen Stunden. Wann ma des so liest, ois nockte Zahl, denkt ma sich eigentlich net vü. I glaub, es zoit sich aber durchaus aus – und des im wahrsten Sinne des Wortes, wann ma des a bisserl praktischer überdenkt.

Zerscht amoi is es wichtig, dass es Dinge gibt, de man net kaufen kann. Hüfsbereitschaft, a Lächeln, mit Leit redn, helfen ohne wenn und aber und dabei selbst a nu Freud haben und anderen a Freud machen. Freiwilligkeit is ganz einfach a sichtbares Zeichen für Menschlichkeit und Wärme in unsra Welt.

Dann derf ma a den volkswirtschaftlichen Aspekt net vagessn. 2,3 Millionen Stunden. Des is die Leistung von ana Firma mit 1000 Leit, die täglich da is, guat und effizient hüft und darüber hinaus nix kostet. Eigentlich fast undenkbar – oda?

500 Millionen Schilling san's nur in Oberösterreich, die noch niemand zoin muaß, weil wir uns im Roten Kreuz bemühn, die Idee von da uneigennützigen Hüfe unter ollen Umständen zu fördern.

Wünschen mecht ich mir nur, dass de Entscheidungsträger in unserm Land des a wirklich honorieren. Net nur beim Reden, sondern a dann, wann's amoi ums Zoin geht

wünscht sich Ihr

TONI

Wenn es um Minuten geht

Erste Hilfe – am 27. September in Ihrer Dienststelle.

Rund 25.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher lernen jährlich beim Roten Kreuz, wie man richtig Erste Hilfe leistet. Dazu kommen noch rund 11.000 Kinder und Jugendliche beim Jugendrotkreuz an unseren Schulen.

Sicherlich eine beeindruckende Zahl an Menschen, die sich informiert, wie man Leben rettet bzw. Erkrankten und Verunfallten hilft. Im Vergleich zur Einwohnerzahl unseres Bundeslandes ist diese Zahl jedoch relativ gering.

Zwischen Leben und Tod

Rund 10.000 berufliche und freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes in Oberösterreich sind bereit, rund um die Uhr dort Hilfe zu leisten, wo sie benötigt wird. Die Rotkreuz-Helferinnen und -Helfer können aber auch nicht sofort beim Notfall zur Stelle sein. Meist dauert es zwar nur wenige Minuten. Doch die dürfen nicht ungenutzt verstreichen.

In drei Minuten können beispielsweise bei einem Patienten mit Atem- und Kreislaufstillstand bleibende Gehirnschäden zurückbleiben. Menschen müssen sterben, weil sie am eigenen Blut ersticken und niemand bereit ist, den Mund auszuräumen. Meist sind es wirklich nur Kleinigkeiten, die für die weitere Genesung ausschlaggebend sind bzw. über Leben und Tod entscheiden.

In der Familie

Schwere Erkrankungen oder Unfälle passieren nicht nur in anderen Familien bzw. auf „anonymen" Straßen. Es kann auch Familienmitglieder oder einen selbst treffen. Wer im Notfall von seinen Mitmenschen sachgemäße Erste Hilfe erwartet, sollte daher selbst fähig und willens sein, anderen zu helfen.

In nur wenigen Stunden lernen Sie all das, was Sie dazu brauchen, um im Falle des Falles ein Lebensretter sein zu können. Etwas falsch zu machen ist nicht das Problem. Nichts tun ist ein Problem!

Das Österreichische Rote Kreuz lädt aus diesem Grund alle Mitbürgerinnen und Mitbürger am 27. September 2000 an allen RK-Dienststellen das Landes zu einem Erste-Hilfe-Kurs ein.

Kooperationspartner sind der ORF und die Raika. ▲

Ein Ferientag beim Roten Kreuz

Foto: Vöcklabrucker Rundschau

Jugendrotkreuzhaus am Attersee.

Am 16. August 2000 nahmen 72 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren an der 1. Ferienfahrt der Landesleitung Oberösterreich in das Jugendrotkreuzhaus nach Litzlberg/Attersee teil.

Bei einer geführten Wanderung durch das Gerlhamer Moor hatten die Kinder die Möglichkeit, die Moorlandschaft mit ihren Pflanzen und Tieren zu erkunden. Nach einer kleinen Stärkung startete ein Stationenbetrieb, bei dem die Kinder ihr Erste-Hilfe-Wissen, ihre Biologiekenntnisse und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellten. Eine Grillerei mit Würsteln und Trapperbrot bildete den Abschluss. ▲

DAS ROTE KREUZ BAUT AUS

Sechs neue Ortsstellen eröffnet.

Die Bautätigkeit geht stetig voran. Fünf neue Ortsstellen wurden in den letzten drei Monaten neu eröffnet. Die Ortsstellen Königswiesen, Unterweißenbach (Bezirk Freistadt), Leonding (Linz-Land), Hofkirchen (Rohrbach), Schärding (Schärding), Kopfing (Schärding) nahmen ihren Betrieb auf und stehen nun rund um die Uhr bereit. Ein herzliches Dankeschön an Länder und Gemeinden, ohne deren Unterstützung diese Aktivitäten nicht möglich wären.

Gemeinsam sind wir stark!

RK-Feldküche Gmunden hilft in einer Notlage!

Die Feldküche des Bezirkes Gmunden wurde am 4. und 5. Juli 2000 vom Bezirksfeuerwehrkommando um Unterstützung gebeten: Nach einem starken Hagelunwetter im Bezirk Gmunden standen ca. 40 Feuerwehrmänner und 500 Mann im Einsatz.

Die Feldküche verpflegte die Einsatzkräfte mit Koteletts, Knödeln, Würsteln usw.

Insgesamt wurden 750 Portionen vorbereitet und ausgegeben. ▲

Fotos: LV Oberösterreich

Schwimmen mit Jinny

Delfin-Therapie für 6-jähriges Kind.

Gemeinsam mit allen Bezirksleitungen unterstützte die Landesleitung Oberösterreich die Delfin-Therapie für die 6-jährige Ester Pirklbauer mit öS 75.000,–. Das Mädchen aus dem Bezirk Freistadt leidet unter autistischen Wahrnehmungsstörungen.

Bei der Delfin-Therapie verbringt Ester viel Zeit mit Delfinen. Dabei reduziert sich die Stresseinwirkung auf das Kind durch die Möglichkeit, mit den Delfinen zu schwimmen, sie anzufassen und mit ihnen zu spielen – das fördert die körperliche und geistige Entwicklung.

Eine Postkarte erreichte uns und informierte uns über den Erfolg der Therapie. Nach nur wenigen Tagen konnte Ester bereits selbstständig auf die Toilette gehen, die Farben, Unterschiede auf Fotos und die Therapietafeln erkennen.

Natürlich macht auch das Schwimmen mit dem Delfin Jinny sehr viel Spaß, berichtet Esters Mutter. ▲

Rotes Kreuz Enns ist Spitze

Landesmeister beim Sanitätshilfe-Landesleistungsbewerb.

LV Oberösterreich

Landesmeister: das Team aus Enns mit Gruppenkommandant Ing. Mag. Werner Kreisl, Ing. Horst Faller, Ing. Regina Bachmayer, Andrea Duringer, Eva-Maria Klammer, Roswitha Wurm und Trainer Ludwig Fleischanderl

Der 21. OÖ Sanitätshilfe-Landesleistungsbewerb wurde am 17. Juni 2000 auf dem Gelände der VA Stahl Linz durchgeführt. Die Bewerbsgruppe der Ortsstelle Enns erreichte den ersten Rang und wurde damit oberösterreichischer Landesmeister in Sanitätshilfe.

Bei ihrer Rückkehr zur Dienststelle wurde die Bewerbsgruppe – bestehend aus Gruppenkommandant Ing. Mag. Werner Kreisl, Ing. Horst Faller, Ing. Regina Bachmayer, Andrea Duringer, Eva-Maria Klammer, Roswitha Wurm und Trainer Ludwig Fleischanderl – von Mitgliedern der Europameistergruppe der Ortsstelle Kirchdorf begleitet und vom Bürgermeister der Stadt Enns, Franz Stefan Karlinger, und dem Ortsstellenleiter-Stv. der Ortsstelle Enns, Dr. Leopold Wimmer, begrüßt.

Bügermeister Karlinger überreichte nach einer kurzen Ansprache jedem Gruppenmitglied eine Uhr mit dem Ennser Stadtwappen als Ehrengeschenk.

Sieger aus Tradition

Gewinnen hat Tradition in Enns. Gruppen aus Enns konnten sich immer wieder über hervorragende Platzierungen bei Bewerben freuen.

Die heurige Siegergruppe formierte sich erst im Mai 1999. Bei ihrer ersten Bewerbsteilnahme erreichte sie auf Anhieb gemeinsam mit der Gruppe aus Grünburg den ersten Rang.

Doch das war erst der Anfang: Nach einem vierten Rang in Unterweißenbach erreichte die Gruppe aus Enns nun bei ihrem ersten Silberbewerb neuerlich den ersten Rang und wird daher gemeinsam mit der Gruppe aus Grünburg, mit der sie sich schon den Sieg in Neufelden teilte und die diesmal den 3. Rang erreichte, Oberösterreich beim nächsten Bundesbewerb im Jahr 2001 in Bludenz vertreten.

Alle üben mit

Die Vorbereitungen für Sanitätshilfebewerbe werden bei der Ortsstelle Enns seit jeher sehr ernst genommen. Sie sind ein wichtiger Schritt in der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter. Nahezu die gesamte Ortsstelle, aber auch Freunde, Bekannte und Verwandte der Mitglieder sind zur Stelle, wenn es heißt, für den Bewerb zu üben. Sie sind jederzeit bereit, als Schminker, Verletzte oder Bewerter für die Bewerbsgruppe realitätsnahe Situationen nachzustellen, um sie auf die Bewerbe vorzubereiten. Aber auch gemeinsames Lernen der Sanitätshilfe steht bei der Vorbereitung auf der Tagesordnung.

Ein weiteres Erfolgsgeheimnis der Ennser Gruppen ist die große Anzahl von bewerbserfahrenen Mitgliedern der Ortsstelle Enns, die genau wissen, worauf es ankommt, und sehr streng bewerten.

Gut vorbereitet

Die große Anzahl an Mitarbeitern mit Bewerbserfahrung kommt dadurch zustande, dass eine Bewerbsgruppe in Enns im ersten Jahr mit dem Training für einen Bronzebewerb beginnt und bereits im nächsten Jahr das Leistungsabzeichen in Silber anstrebt.

Nachdem diese Hürde geschafft ist, ist das nächste Ziel jeder Gruppe das Leistungsabzeichen in Gold, das für jeden bewerbserfahrenen Mitarbeiter in Enns praktisch ein „Muss“ darstellt. Anschließend wird meist wieder eine junge Bewerbsgruppe aufgebaut, und das Spiel beginnt von neuem. Eine Teilnahme an einem Bundesbewerb rundet das Programm natürlich erst so richtig ab.

Kameradschaft

In der Zeit intensiven Trainings wird auch die Kameradschaft der Gruppenteilnehmer stark gefördert, nicht nur bei den Übungen, sondern auch bei diversen privaten Treffen und Aktionen, die natürlich nicht fehlen dürfen.

Weil der Zusammenhalt der Gruppenmitglieder besonders wichtig ist, dürfen bei den Übungen Kameradschaft und Spaß nicht zu kurz kommen. Beim Bewerb ist dann volle Konzentration angesagt, aber auch nun heißt das Motto „Dabei sein ist alles!“.

Eine gute Platzierung freut die Mitglieder und die gesamte Ortsstelle natürlich umso mehr und entschädigt für die Anstrengungen in der Vorbereitungszeit.

Ein gemeinsames Fest aller Mitwirkenden darf am Ende einer Bewerbssaison auf keinen Fall fehlen. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband OBERÖSTERREICH des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

0732/76 44-0*

sowie unter der Faxnummer

0732/76 44-100

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ OBERÖSTERREICH

Helfen macht Schule

Auch beim Nachwuchs gibt es stolze Sieger: Sierning erreichte das Punktemaximum

Verletzte hätten gute Chancen.

Am 27. Juni 2000 trafen sich 280 Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren zum 1. Erste-Hilfe-Bundesbewerb des Österreichischen Jugendrotkreuzes (ÖJRK) in Bad Leonfelden.

In zwei Kategorien kämpften die Bewerbsgruppen um die Meisterabzeichen in Gold und Silber.

Die gezeigten Leistungen übertrafen alle Erwartungen: Die Bewerbsgruppe der HS 1 Sierning (OÖ) erreichte sogar das Maximum von 1000 Punkten und siegte mit diesem Ergebnis in der Kategorie Gold.

Mit 96,8 Prozent der möglichen Punkte erreichte die HS Admont (Stmk.) das beste Ergebnis in der Kategorie Silber. Besonders beeindruckt waren die Besucher des Bewerbes von der Begeisterung der Teilnehmer.

„Das Abschneiden der oberösterreichischen Gruppen freut mich natürlich am meisten. Basis dafür ist die seit über 20 Jahren intensiv durchgeführte Erste-Hilfe-Ausbildung der Schülerinnen und Schüler durch das Österreichische Jugendrotkreuz“, kommentierte LSI HR Mag. Saxinger, JRK-Landesleiter von Oberösterreich, das Ergebnis.

Das ÖJRK wird mit seinem Aus- und Fortbildungsprogramm weiterhin alles daran setzen, das hohe Niveau auch in Zukunft halten zu können – denn solche gut geschulten Ersthelfer kann man sich im Notfall nur wünschen. ▲